

PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Sitzung Nr.	2
Vorsitz:	Ingold Hansruedi, Gemeindepräsident
Protokoll:	Zimmermann Vreni, Gemeindeschreiberin
Anwesend:	52 Personen
Stimmberechtigte:	47 Personen
Absolutes Mehr:	24 Personen
Gäste:	Reichen Sandro, Schulleiter Subingen Stein Katharina (Gemeindeschreiberin ab 1.4.2024) Würsten Renata, Solothurn
Entschuldigt:	Guggisberg Stephan
Stimmenzähler:	Probst Claudia Schnider Andrea
Datum:	27. November 2023
Beginn der Versammlung:	19:00 Uhr
Schluss der Versammlung:	20:45 Uhr
Sitzungsort:	Aula im neuen Schulhaus

Traktanden	Geschäfts-Nr.
Verabschiedung von Frau Renata Würsten nach 12 Jahren und Herrn Andreas Witzig nach 16 Jahren Schuldienst in Subingen	
1. Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen	
2. Protokoll Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2023	
3. Wahl der externen Kontrollstelle BDO AG, Solothurn für das Jahr 2024 (Wahl)	GV-3/2023
4. Genehmigung von Kreditabrechnungen a) Um- und Anbau Schulhaus b) Dreifachhalle OWO (Genehmigung)	GV-4/2023
5. Beratung und Genehmigung des Budgets 2024 a) Erfolgsrechnung b) Investitionsrechnung (Genehmigung)	GV-5/2023

6.	Festsetzung der Steuersätze und Gebühren für das Jahr 2024	GV-6/2023
a)	Natürliche Personen 125% (bisher)	
b)	Juristische Personen 125% (bisher)	
c)	Feuerwehersatzabgabe: 15%, max. CHF 400.00, mind. CHF 20.00 (bisher)	
	(Beratung und Beschluss)	
7.	Mitteilungen und Verschiedenes	

Begrüssung

Pünktlich um 19.00 Uhr begrüsst Gemeindepräsident Hans Ruedi Ingold, auch im Namen der anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die Anwesenden zur heutigen Budgetgemeindeversammlung. Er bedankt sich für das Interesse am Gemeindegeschehen.

Speziell heisst er Frau Renata Würsten, den Schulleiter Sandro Reichen, die zukünftige Gemeindeschreiberin Katharina Stein und alle, welche zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung in Subingen teilnehmen können, willkommen.

Entschuldigt hat sich die Presse und Herr Stephan Guggisberg.

Der Gemeindepräsident hält fest, dass es für eine Gemeinde immer etwas Schönes und Wichtiges sei, wenn sie eine Person ehren dürfe, welche Ungewöhnliches vollbracht, einen speziellen Erfolg oder eine besondere Leistung erbracht hat.

Ihr ehemaliger Vorgesetzter, Schulleiter Sandro Reichen werde das jahrelange, leidenschaftliche Wirken von Frau Renata Würsten und Herr Andreas Witzig für die Schülerinnen und Schüler von Subingen würdigen.

Verabschiedung von Herrn Andreas Witzig nach 16 und Frau Renata Würsten nach 12 Jahren Schuldienst in Subingen

Herr Sandro Reichen erklärt, dass er sich freue, diese schöne aber leider auch etwas traurige Aufgabe übernehmen zu dürfen. An der Schule Subingen seien im Sommer 2023 zwei Personen pensioniert worden.

Herrn Andreas Witzig sei es leider nicht möglich gewesen, heute persönlich anwesend zu sein. Herr Witzig sei 16 Jahre als Heilpädagoge an der Schule Subingen tätig gewesen. Ein Heilpädagoge sei eine wichtige Persönlichkeit an einer Schule. Er begleite Kinder, welche mehr Betreuung und Förderung nötig haben. Herr Witzig habe sehr viele Kinder auf ihrem schulischen Weg, vom Kindergarten bis in die 6. Klasse begleitet. Er habe miterlebt, wie die spezielle Förderung im Kanton Solothurn eingerichtet und wie der integrative Unterricht aufgebaut worden sei. Bei beiden Projekten habe er mitgewirkt. Herr Witzig habe an der Schule Subingen mit grossem Engagement zusätzlich viele Ämter übernommen. Dies habe man erst richtig realisiert als man nach seiner Pensionierung diese Ämter neu habe verteilen müssen. Er bedanke sich an dieser Stelle bei Andreas Witzig herzlich für seine Dienste an der Schule Subingen.

Die Anwesenden bedanken sich bei Andreas Witzig mit einem kräftigen Applaus.

Frau Renata Würsten sei erfreulicherweise heute anwesend. Frau Würsten sei 12 Jahre an der Schule Subingen als Musikschullehrerin tätig gewesen und habe dort Blockflötenunterricht erteilt. Sie trage eine sehr grosse Begeisterung für die Musik in sich. Musik sei für sie eine Herzensangelegenheit und Musik erlebe man vor allem, wenn man gemeinsam musiziere. Sie habe sehr viele Kinder für das Blockflötenspiel und für die Musik allgemein begeistern können. Immer wieder habe sie auch für den Stellenwert der Musik gekämpft. Mit ihrem Engagement habe sie die musikalische Entwicklung an der Schule Subingen stark geprägt. Auch dank ihrem Engagement habe man viele grossartige Projekte wie z.B. das Blockflötenensemble oder das Schulorchester verwirklichen können. Alle diese Projekte würden auch nach ihrer Pensionierung weitergeführt werden. Er richtet ein grossen Dank an Frau Würsten für ihre Arbeit und Wirken und wünscht ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Die Anwesenden verabschieden Renata Würsten mit einem kräftigen Applaus.

Herr Hans Ruedi Ingold hält fest, dass Subingen auch im vergangenen Jahr nicht von Leid und Trauer verschont geblieben ist. Die Subinger Dorfgemeinschaft sei seit der letzten Budgetgemeindeversammlung um folgende 22 Einwohnerinnen und Einwohner ärmer geworden:

Weber Wilhelm	Biberstein-Seiler Verena
Scheuermeier Hans Jürg	Büchel-Lutz Verena
Kohli Hermann	Schmidli-Joss Anna
Qerimi-Ibrahimi Valdete	Gust-Horisberger Hilde
Gfrerer Johannes	Henzi-Brunner Bernhard
Brodbeck Oskar	Scheidegger Daniel
Balmer-Seling Bärbel	Ingold-Koch Marie
Läubli Susy	Bieri-Steiner Meret
Rauber-Mathys Luzia Rosa	Schreier Ruth Gertrud
Heiniger Werner	Keiser Willy Theodor
Kaufmann Ernst	Schärer Roland

Zum Gedenken an die Verstorbenen, aber auch an die vielen Opfer von Terror, Hass und Krieg erheben sich die Anwesenden für eine Trauerminute von ihren Plätzen.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass die Einladung zur Gemeindeversammlung rechtzeitig erfolgt ist und die Traktandenliste zweimal im Amtsanzeiger publiziert wurde. Die StimmbürgerInnen erhielten die Möglichkeit, die Rechnung und die Unterlagen zu den traktandierten Geschäften im Internet oder auf der Gemeindeverwaltung einzusehen, abzuholen oder sich diese zustellen zu lassen.

Traktanden

Die vorliegende Traktandenliste wird von den Anwesenden einstimmig genehmigt.

1. Wahl der Stimmzähler/Stimmzählerinnen

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Frau Claudia Probst und Frau Andrea Schnider.

2. Protokoll Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2023

Das Protokoll der 1. Sitzung der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2023 wurde vom Gemeinderat am 16. August 2023 genehmigt. Das Protokoll lag zur Einsichtnahme auf und steht weiterhin für Interessierte zur Verfügung; auch auf der Homepage von Subingen.

3. Wahl der externen Kontrollstelle BDO AG, Solothurn für das Jahr 2024 GV-3/2023

Eintretensdebatte

Herr Hans Ruedi Ingold informiert, dass die BDO AG bereits seit 13 Jahren die Gemeinderechnung prüft. Es liege kein Grund für einen Wechsel vor, da die BDO AG die Rechnungsprüfung mit grosser Akribie und Sorgfalt vornehme. Die Zusammenarbeit gestalte sich sehr gut und über die Kompetenz dieser Firma lägen keine Zweifel vor. Der Gemeinderat beantrage deshalb, den Vertrag für die Rechnungsprüfung mit der BDO AG Solothurn um ein Jahr zu verlängern.

Eintreten auf dieses Traktandum wird einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Keine Wortbegehren.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Vertrag mit dem Treuhandbüro BDO AG Solothurn um ein Jahr zu verlängern.

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates einstimmig zu.

Protokollauszug an: Finanzverwaltung, Herr R. Kummli

4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

GV-4/2023

- a) Um- und Anbau Schulhaus
- b) Dreifachhalle OWO

Eintretensdebatte

Herr Hans Ruedi Ingold informiert, dass am heutigen Abend zwei Kreditabrechnungen zur Genehmigung vorliegen.

a) Um- und Anbau Schulhaus

Herr Praveen Wyss, welcher die Spezialkommission präsidiert hat, stellt den Anwesenden die Abrechnung vor.

Herr Praveen Wyss informiert, dass ein bewilligter Kostenvoranschlag über CHF 5'095'000 vorlag. Aufgrund zusätzlicher Bedürfnisse wurden Zusatzkredite genehmigt.

Kostenvoranschlag	CHF 5'095'000.00
Bewilligte Mehrkosten:	CHF 555'450.00
- Abbruch (belasteter Kork und Asbest)	CHF 37'300.00
- Notdach (2 Etappe)	CHF 55'000.00
- Flachdach (Trakt Garderoben)	CHF 38'000.00
- zus. Leuchtmittlersatz im Altbau, Video und Beschallung in der Aula	CHF 105'150.00
- Anpass. Lüftung im Hallenbad	CHF 9'100.00
- Gipserarbeiten Altbau	CHF 26'500.00
- Garderoben Schulzimmer Altbau	CHF 29'350.00
- Mobiliar (Einbauschränke)	CHF 147'333.00
- Bodenbelag Altbau	CHF 25'760.00
- Zusätzliche Akustikdecken Gang	CHF 32'455.00
- Malerarbeiten (Kunst am Bau)	CHF 48'000.00
Gesamthaft neuer bewilligter KV	CHF 5'650'450.00
Effektive Anlagekosten	CHF 5'340'871.00
Minderkosten	CHF 309'582.00

Vorher



Nachher



Der KV sei mit den bewilligten Krediten um 4.8% überschritten worden. In Anbetracht des komplizierten Baus und der schwierigen zusätzlichen Bedingungen wie laufender Schulbetrieb und Corona-Pandemie mit steigenden Materialkosten sei seiner Meinung nach die Abrechnung sehr erfreulich ausgefallen.

Herr Hans Ruedi Ingold hält fest, dass der Umbau tatsächlich unter schwierigen Umständen durchgeführt werden musste. Der Umbau sei durch die Kommission unter der Leitung von Herrn

Praveen Wyss und dem Architekturbüro Blanc Partner sehr gut geleitet worden. Auch die Kosten habe man im Griff behalten.

Der von der Gemeindeversammlung am 17.6.2019 bewilligte Kredit habe CHF 5'000'000.00 betragen und mit dem Budget 2022 seien zusätzliche CHF 40'000.00 für die Möblierung genehmigt worden. Die vorliegende Abrechnung belaufe sich auf CHF 5'340'871.00. Damit liege grundsätzlich, wenn man die bewilligten Mehrkosten nicht berücksichtige, eine Kreditüberschreitung von CHF 300'871.00 vor.

b) Dreifachhalle OWO

Herr Hans Ruedi Ingold erklärt, dass Herr Michael Kumkli, welcher die Spezialkommission präsidiert hat, die Abrechnung vorstellen wird. Das Engagement von Herrn Kumkli sei sehr gross gewesen. Es sei schwierig gewesen, die Interessen von 13 Gemeinden unter einen Hut zu bringen. Der Neubau sei rundum gefällig ausgefallen und die gesamte OZ-13 Lehrerschaft sei mit diesem zufrieden.

Herr Michael Kumkli informiert kurz über den Werdegang. Das Bedürfnis nach einer zusätzlichen Halle sei sowohl in Subingen als auch im OZ13 vorhanden gewesen. Damit seien 2 Projekte von je einer Einfachhalle im Raum gestanden. Diese 2 Einzelhallen hätten 12.5 Mio. CHF gekostet.

Man habe die Situation erkannt, die Projekte gestoppt und sei auf die Lösung Dreifachhalle gekommen.

Im Juni 2018 habe die Gemeindeversammlung einen Kredit über CHF 8.3 Mio. genehmigt.

Im August 2020 habe der Spatenstich stattgefunden und im Oktober 2021 habe man die Halle zur Benützung übergeben können.

Vor ein paar Wochen sei die letzte Rechnung für die Aussenbeleuchtung eingegangen, welche erst nach dem Verwachsen des Rasens hatte montiert werden können.

Abgerechnet werden konnte mit einem Betrag von CHF 8'490'639.85. Dies habe einen Mehraufwand von CHF 190'639.85 ergeben.

Die Mehrkosten würden sich hauptsächlich auf 5 Positionen begründen:

- BKP 150.1 bis 150.4 Wasserleitung umlegen: CHF 109'456.00
- BKP 230 Nachtrag Audio / EVAK-Anlage infolge Änderung der Vorschriften CHF 25'300.00
- BKP 275 Mehrbestellungen Schliessanlage plus spez. Ausschnitte in Türen für Einlassdrücker CHF 13'000.00
- BKP 301 Lifetec (Defibrillator) CHF 11'700.00
- BKP 511.0 Bewilligungsgebühren der Gemeinde CHF 21'000.00



Wie Herr Hans Ruedi Ingold bereits erwähnt habe, freue sich die Lehrerschaft, die Vereine und sogar der Hauswart mit dem Reinigungspersonal über die neue helle Dreifachhalle.

Die rechtliche Situation sei mit 4 unterschiedlichen Verträgen im Detail geregelt worden.

Wissenswert sei auch, dass noch Subventionen von ca. CHF 300'000.00 vom Kanton Solothurn für die Nutzung ausserhalb der Schule (Vereinsnutzung) erwartet werden dürfen.

Tagsüber werde die Halle durch die Schule belegt und abends – Montag bis Freitag – sei sie durch Vereine komplett ausgebucht. An 4 von 5 Wochenenden sei sie im Winterhalbjahr von Samstagmorgen bis Sonntagabend gebucht.

Wichtig zu wissen sei auch, dass 111 Pfähle, welche CHF 500'000.00 gekostet haben, benötigt wurden.

Die Dreifachhalle gehöre für 33 Jahre der Gemeinde Subingen, danach würden 2 Hallen an den Zweckverband OWO gehen und eine werde im Gemeindeeigentum verbleiben. Dieser Vorgang sei bereits vertraglich geregelt und werde automatisch ausgelöst.

Unterhalt und Betriebskosten würden jeweils auf alle 13 Gemeinden aufgeteilt, dies mit einem Anteil von 13% für die Gemeinde Subingen.

Sollten Investitionen notwendig werden, wie z.B. die bereits erfolgte kosteneinsparende Optimierung der Lüftung, würden deren Kosten zu einem Drittel von Subingen und zu 2 Dritteln vom Verteiler des Zweckverbandes übernommen.

Verwaltet werde die Dreifachhalle durch das OZ13, gesteuert werde das ganze durch einen Hako-Ausschuss in welchem ein Vertreter der Schule (zurzeit Schulleiter S. Flückiger), ein Vertreter der Gemeindepräsidien des äusseren Wasseramtes (zurzeit Th. Frey, Hüniken) und ein Vertreter von Subingen (zurzeit M. Kumkli) Einsitz haben. Für alle Beschlüsse sei Einstimmigkeit Voraussetzung.

An dieser Stelle richte er noch ein grosses Dankeschön an sein 8-köpfiges Team der Hallenkommission.

Herr Hans Ruedi Ingold bedankt sich bei M. Kumkli für die Ausführungen und sein Engagement. Der von der Gemeindeversammlung am 18.06.2018 bewilligte Kredit habe CHF 8'300'000.00 betragen. Die vorliegende Abrechnung belaufe sich auf 8'490'639.85. Damit liege grundsätzlich, wenn man die bewilligten Mehrkosten nicht berücksichtigt, eine Kreditüberschreitung von CHF 190'639.85 vor.

Detailberatung

Keine Wortbegehren.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die beiden Kreditabrechnungen wie folgt zu genehmigen:

- Kreditabrechnung Um- und Anbau Schulhaus mit einer Kreditüberschreitung von CHF 300'871.00.
- Dreifachhalle OWO mit einer Kreditüberschreitung von CHF 190'639.85.

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates einstimmig zu.

Protokollauszug an: Finanzverwaltung, Herr Roland Kumkli

5. Beratung und Genehmigung des Budgets 2024

GV-5/2023

- a) Erfolgsrechnung
- b) Investitionsrechnung

Eintretensdebatte

Herr Roland Kumkli stellt den Anwesenden das Budget 2024 vor:

a) Erfolgsrechnung

Das Budget 2024 zeige bei der Erfolgsrechnung folgenden Aufwand und Ertrag:

Aufwand	CHF 16'908'950.00
Ertrag	CHF 16'048'380.00
Aufwandüberschuss	CHF 860'570.00

Der Aufwandüberschuss habe im Vergleich zum Budget 2023 um CHF 164'530.00 zugenommen.

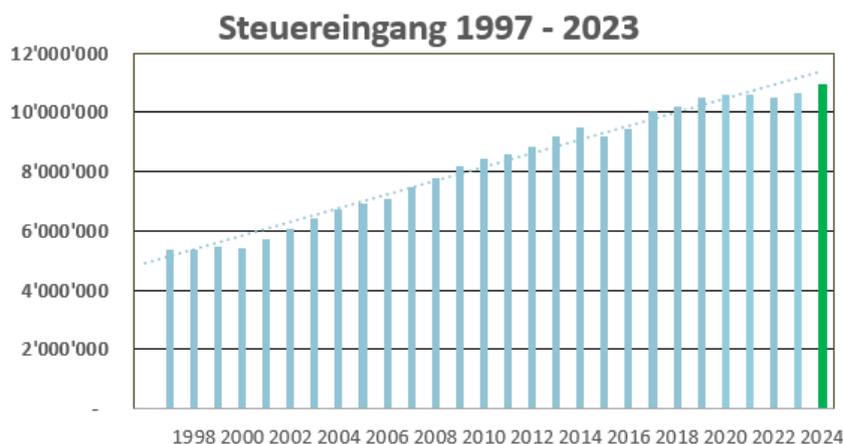
Vor der 1. Lesung des Budgets im Gemeinderat sei ein Aufwandüberschuss von CHF 1'355'720.00 vorgelegen. Der Gemeinderat habe das Budget in 2 Lesungen akribisch behandelt und bei 100 Positionen Einsparungen vornehmen sowie bei 6 Positionen Mehreinnahmen generieren können, so dass der Aufwandüberschuss um CHF 495'150.00 reduziert werden konnte.

Ein Budgetvergleich zum Jahr 2022 zeige eine Verschlechterung von CHF 462'000.00. Gründe hierfür seien die Senkung des Steuersatzes, aus welchem ein Minderertrag von CHF 255'000.00 resultierte, die Annahme des Gegenvorschlages zur Initiative «jetz si mir dra», welche einen Minderertrag von CHF 200'000.00 mit sich brachte und die unsägliche Geschichte mit den gestiegenen Öl-, Strom- und Gaspreisen, welche sich mit rund CHF 103'000.00 auf Subingen ausgewirkt habe. Allein diese 3 Positionen hätten eine Verschlechterung des Budgets um rund CHF 550'000.00 ergeben.

Das Budget weise einige Besonderheiten auf:

- **Personalaufwand:** Der Personalaufwand betrage im Budget 2024 CHF 5'426'630.00 und weise damit eine Zunahme von CHF 95'100.00 gegenüber dem letzten Jahr aus. Darin enthalten sei eine Teuerung von 1.5% für die Volksschullehrkräfte und für das Gemeindepersonal. Die Gemeinde übernehme jeweils für das Gemeindepersonal die Teuerung, welche für die Volksschullehrkräfte ausgehandelt wurde. Dieses Jahr stehe der Entscheid zur Teuerung noch aus, da sich Verbände und Regierung noch nicht einig geworden seien. Die restliche Zunahme der Kosten erfolge aufgrund von Lohnanstiegen, Pensenanpassungen, Weiterbildungskosten und höheren Beiträgen an die Pensionskasse.
- **Soziale Sicherheit:** Die Gesamtkosten für die Soziale Sicherheit seien im Budget 2024 mit CHF 2'692'930.00 enthalten. Es handle sich hierbei um eine Zunahme von rund CHF 154'00.00. Die Zunahme sei hauptsächlich auf die um CHF 69'000.00 höheren Beiträge an die Ergänzungsleistungen der AHV und CHF 84'000.00 höheren Beiträge an die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, also die Sozialhilfe, zurückzuführen. Diese Kosten seien nicht beeinflussbar, da sie vom Kanton aufgrund der Einwohnerzahlen auf die einzelnen Gemeinden umgerechnet und eingezogen werden. Pro Einwohner/in müssten demnach im Jahr 2024 CHF 829.35 an die sozialen Institutionen ausgerichtet werden.
- **Kapitalzinsendienst:** Für den Kapitalzinsendienst seien gesamthaft CHF 99'200.00 eingerechnet. Aktuell weise die Gemeinde Subingen 16 Mio. CHF Schulden aus. Diese seien im Durchschnitt zu 0.28% verzinst was einem Zinsaufwand von rund CHF 47'800.00 entspreche. Der Schulhausumbau, der Bau der Dreifachhalle OZ13 und der Bau des Vereinspavillons haben gesamthaft 15 Mio. CHF gekostet. 5 Mio. CHF haben direkt bezahlt werden können. Für 10 Mio. CHF mussten Darlehen aufgenommen werden. Im kommenden Frühjahr werden 3 Darlehen im Betrag von gesamthaft 4 Mio. CHF auslaufen und müssen damit geschuldet werden. Da die Zinssätze gestiegen seien, werde hier mit einem Zinssatz von 2% gerechnet, was Mehrkosten von CHF 51'000.00 mit sich bringen werde.
- **Abschreibungen:** Nach HRM2 müssen ab 1.1.2016 lineare Abschreibungen vom Anschaffungswert vorgenommen werden. Das Verwaltungsvermögen per 31.12.2015 müsse jedoch in den nächsten 10 Jahren, d.h. bis ins Jahr 2025 linear abgeschrieben werden. In den nächsten 2 Jahren müssen deshalb noch jährlich CHF 394'910.00 plus die Abschreibungen der Neuinvestitionen (welche nach Laufzeiten berechnet werden) über CHF 729'030.00 vorgenommen werden. Total werden somit im Jahr 2024 CHF 1'123'940.00 abgeschrieben werden müssen.
- **Pflegefinanzierung:** Für die Pflegefinanzierung seien CHF 803'000.00 im Budget enthalten. An die stationäre Pflege (Alters- und Pflegeheime) müsse die Gemeinde dem Kanton einen Beitrag von CHF 173.00 pro Einwohner/in damit CHF 562'000.00 und an die ambulante Pflege (Spitex) einen Betrag von rund CHF 241'000.00 entrichten. Damit entstehe hier ein Mehraufwand von CHF 76'000.00 gegenüber dem Vorjahr und eine Zunahme von CHF 166'000.00 gegenüber dem Jahr 2022.
- **Schülerpauschalen:** Im Budget 2024 seien für die Schülerpauschalen CHF 1'022'700.00 enthalten. Bis ins Jahr 2023 habe der Kanton einen Beitragssatz von 38% an die Schülerpauschale ausgerichtet. Neu werde dieser Beitragssatz auf 39% erhöht. Damit würden sich hier Mehreinnahmen von CHF 27'000.00 ergeben.
- **Finanz- und Lastenausgleich:** Der Finanzausgleich werde unterteilt in einen Ressourcen- und einen Lastenausgleich. Für den Ressourcenausgleich sei die Steuerkraft der einzelnen Gemeinden massgebend. Der Steuerkraftindex von Subingen betrage momentan rund 88% (Vorjahr 88.94%) und befinde sich somit unter 100%. Dies bedeute, dass Subingen einen Betrag aus dem Finanzausgleich erhalten werde. Für das Jahr 2024 erhalte Subingen aus diesem «Topf» rund CHF 411'000.00. Massgebend für diese Berechnungen seien die Steuererträge aus den Jahren 2020 und 2021. Ebenfalls erhalte Subingen aus dem Sozio-Demografischen Lastenausgleich einen Beitrag von CHF 14'000.00. Massgebend für diese Berechnungen seien die EL-Quote und der Ausländeranteil. Gesamthaft erhalte Subingen somit im Jahr 2024 eine Ausgleichszahlung von CHF 425'590.00 (Vorjahr 401'960.00).

- **Steuerreform mit AHV-Finanzierung STAF:** Die Gemeinden erhalten für die Ausfälle aufgrund der Steuerreform während 8 Jahren (bis ins Jahr 2028) einen Ausgleich. Für Subingen ergebe dies einen Betrag von CHF 48'970.00, damit CHF 33'540.00 weniger als im Jahr 2023.
- **Steuererträge:** In den letzten 25 Jahren habe sich der Steuerertrag in etwa verdoppelt. Für das Jahr 2024 werde mit Steuereinnahmen von CHF 10'946'000 gerechnet. Dem untenstehenden Diagramm sei zu entnehmen, dass nach einem Rückgang in den letzten 2 Jahren wieder ein Anstieg über CHF 294'000.00 im Jahr 2024 erwartet werde. Es werde gehofft, dass sich diese Tendenz in den nächsten Jahren so fortsetze.



Der Steuerertrag setzt sich zusammen aus den Steuererträgen der natürlichen und der juristischen Personen. Der Anteil der natürlichen Personen betrage CHF 9'975'000.00 (91.1%), der Anteil der juristischen Personen CHF 465'000.00 (4.2%) und der Ertrag bei den Sondersteuern CHF 506'000.00 (4.6%).

Basis für die Berechnung bilde der letzte Vorbezug. Wie aus Solothurn erfreulicherweise zu erfahren war, würden die Veranlagungen 2022 rund 4.8% höher als in den Vorjahren ausfallen.

Bei den Sondersteuern werde davon ausgegangen, dass sich diese in der Grössenordnung des Vorjahres bewegen werden.

- **Spezialfinanzierungen:** Das Budget enthalte drei Spezialfinanzierungen: die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung und die Abfallentsorgung. Diese seien mit Gebühren zu finanzieren. Die Wasserversorgung präsentiere sich mit einem Ertragsüberschuss von CHF 380.00, die Abwasserbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 61'750.00 und die Abfallbeseitigung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 15'250.00. Im Budget 2024 sei bei allen drei Spezialfinanzierungen keine Gebührenanpassung vorgesehen.

b) Investitionsrechnung

Das Budget 2024 zeige bei der Investitionsrechnung folgende Ausgaben und Einnahmen:

Ausgaben	CHF	481'000.00
Einnahmen	CHF	185'500.00
Nettoinvestitionen	CHF	295'500.00

Hiervon seien CHF 295'500.00 bereits beschlossene Investitionen. Es handle sich um Restkosten von bereits beschlossenen Investitionen wie die Sanierung der Luzernstrasse, die Sanierung der Schulhausstrasse, die Netzverstärkung im Dahlienweg, Planungskosten für die Zentrumsentwicklung und die Fertigstellung des Wasserversorgungskonzeptes.

Im Budget 2024 würden sich keine neu zu beschliessenden Kredite befinden. Vor der 1. Lesung des Budgets hätten sich noch CHF 625'000.00 für neue Kredite im Voranschlag befunden. Diese seien aufgrund des schlechten Budgets um 1 Jahr zurückgestellt worden.

Die Investitionen würden wie folgt finanziert:

Bezeichnung	Mittelverwendung	Mittelherkunft
Total Nettoinvestitionen	CHF 295'500.00	
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung	CHF 860'570.00	
Entnahme Eigenkapital	CHF 83'000.00	
Entnahme Eigenkapital Spezial-Finanz.	CHF 47'680.00	
Ordentliche Abschreibungen		CHF 1'123'940.00
Total	CHF 1'286'750.00	CHF 1'123'940.00
Finanzierungsfehlbetrag		CHF 162'810.00
Total	CHF 1'286'750.00	CHF 1'286'750.00

Selbstfinanzierungsgrad

Total Cash-Flow	CHF 132'690.00
Total Nettoinvestitionen	CHF 295'500.00
Finanzierungsfehlbetrag	CHF 162'810.00
Total Selbstfinanzierungsgrad:	44.90%

Ideal wäre ein Selbstfinanzierungsgrad von 100%, da damit alle Investitionen im Budget 2024 aus den Einnahmen des Jahres 2024 finanziert werden könnten. Dies stelle auch das mittelfristige Ziel dar.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Erfolgsrechnung

Aufwand	CHF 16'908'950.00
Ertrag	CHF 16'048'380.00
Aufwandüberschuss	CHF 860'570.00

Investitionsrechnung

Ausgaben	CHF 481'000.00
Einnahmen	CHF 185'500.00
Nettoinvestitionen	CHF 295'500.00

Die Spezialfinanzierungen schliessen wie folgt ab:

Wasserversorgung	Ertragsüberschuss	CHF 380.00
Abwasserbeseitigung	Aufwandüberschuss	CHF 61'750.00
Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss	CHF 15'250.00

Fazit: Das Budget 2024 enthalte einen Aufwandüberschuss von CHF 860'570.00. Erfreulicherweise werde per 1.1.2026 die Abschreibung des alten Verwaltungsvermögens wegfallen, was Minderausgaben von CHF 395'000.00 mit sich bringen werde. Im Jahr 2024 konnten höhere Steuereinnahmen von CHF 294'000.00 budgetiert werden. Es werde gehofft, dass sich diese Entwicklung fortsetze.

Gemeinderat, Verwaltung und die Kommissionen seien sich bewusst, dass in den nächsten Jahren gespart werden müsse. Die Aufwandüberschüsse würden vom vorhandenen Eigenkapital von 3.15 Mio. abgebucht. Während 2-3 Jahren könne somit ein defizitäres Budget in Kauf genommen werden.

Eintreten auf dieses Traktandum wird einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Keine Wortbegehren.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, das Budget 2024 mit der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 860'570.00 und der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 295'500.00, die Spezialfinanzierung Wasserversorgung mit einem

Ertragsüberschuss von CHF 380.00, die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 61'750.00 und die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 15'250.00 zu genehmigen.

Schlussabstimmung

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates einstimmig zu und genehmigt somit das Budget 2024 mit der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung.

Herr Hans Ruedi Ingold bedankt sich bei den Anwesenden für das Vertrauen in den Gemeinderat und die Behörden. Einen weiteren Dank richtet er an die Verwaltung, insbesondere an den Finanzverwalter, Herrn Roland Kumkli und sein Team für die engagierte und anspruchsvolle Arbeit bei der aufwändigen Erstellung des Budgets 2024. Ein Dank richtet er auch an seine Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, welche das Budget eingehend vorberaten haben.

Beilagen

- Budget 2024

Protokollauszug an: Finanzverwaltung, Herr Roland Kumkli

- | | | |
|-----------|--|------------------|
| 6. | Festsetzung der Steuersätze und Gebühren für das Jahr 2024 | GV-6/2023 |
| a) | Natürliche Personen 125% (bisher) | |
| b) | Juristische Personen 125% (bisher) | |
| c) | Feuerwehersatzabgabe: 15%, max. CHF 400.00, mind. CHF 20.00 (bisher) | |

Eintretensdebatte

Herr Hans Ruedi Ingold erklärt, dass der Gemeinderat der Gemeindeversammlung den Antrag stellt, den Steuersatz für natürliche und juristische Personen auf 125% und die Feuerwehersatzabgabe wie bis anhin auf 15%, max. CHF 400.00, mind. CHF 20.00 zu belassen.

Eintretensdebatte

Eintreten auf dieses Traktandum wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Keine Wortbegehren.

Anträge Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- den Steuersatz für das Jahr 2024 für natürliche Personen wie bis anhin auf 125% der einfachen Staatssteuer zu belassen;
- den Steuersatz für das Jahr 2024 für juristische Personen wie bis anhin auf 125% der einfachen Staatssteuer zu belassen;
- die Feuerwehersatzabgabe wie bis anhin auf 15%, max. CHF 400.00, mind. CHF 20.00 zu belassen.

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung stimmt den Anträgen des Gemeinderates einstimmig zu.

Protokollauszug an: Finanzverwaltung, Herr Roland Kumkli

7. Mitteilungen und Verschiedenes

a) Schliessung der Verwaltung über die Festtage

Die Verwaltung und die Werkbetriebe bleiben dieses Jahr von Montag, 25. Dezember 2023 bis Freitag, 5. Januar 2024 geschlossen. Für Notfälle ist ein Pikettdienst organisiert und sichergestellt.

b) Veränderungen auf der Gemeindeverwaltung Subingen



Nächstes Jahr wird die Gemeindegeschreiberin, Frau Vreni Zimmermann in Pension gehen. Ihre Nachfolge wird die heute anwesende Frau Katharina am 1. April 2024 antreten. Die Anwesenden begrüßen Frau Stein mit Applaus.



Seit Frühling 2023 arbeitet in der Abteilung Bau und Planung Frau Daniela Zimmermann als Sachbearbeiterin Bau und Planung.



Im August 2023 hat Frau Yagmur Güzel eine Lehre als Kauffrau auf der Verwaltung begonnen.



Im August 2023 hat Herr Mike Jost eine Lehre als Betriebspraktiker im Werkhof begonnen.

Es zeigt sich, dass in Subingen die Gleichberechtigung kein Schlagwort, sondern Normalität ist, da das Verwaltungsteam zu 84% aus Frauen besteht. Die Verwaltung darf sich über ein sehr gutes Team freuen.

c) Dank des Gemeindepräsidenten

Der Gemeindepräsident richtet einen Dank an alle Kommissionsmitglieder, das Verwaltungspersonal, die Lehrerschaft, die Werkhofangestellten, die Hauswarte und die Lernenden für ihr umsichtiges und pflichtbewusstes Arbeiten im Interesse und zum Wohl der Gemeinde Subingen.

Einen weiteren Dank richtet er auch an die anwesenden Subingerinnen und Subinger für ihr Vertrauen in den Gemeinderat, in die Behörden, die Verwaltung und in seine Person als Gemeindepräsident.

Persönlich dankt er Allen, insbesondere dem Gemeinderat, welche ihn mit Rat oder konstruktiver Kritik im interessanten Amt als Gemeindepräsidenten unterstützen. Ebenfalls bedankt er sich bei allen Personen, welche sich am Funktionieren des Dorfes beteiligen oder dieses auf irgendeine Art und Weise bereichern. Die vielen Kleinigkeiten würden Subingen lebenswert machen.

Am kommenden Sonntag finde ein Konzert der Musikgesellschaft in der Kath. Kirche statt. Er empfiehlt den Besuch dieses immer sehr schönen musikalischen Anlasses.

Die Anwesenden sind im Anschluss an diese Gemeindeversammlung zum traditionellen Imbiss eingeladen. Er richtet einen herzlichen Dank an den Lebenspartner der Gemeindegeschreiberin, Herrn Peter Christen, welcher diesen zubereitet hat, an Herrn U. Agotz und sein Team sowie an die Verwaltungsangestellten, Frau E. Zuberi und Frau S. Raboud für die Bereitstellung und Dekoration der Aula.

Frau V. Zimmermann nehme heute das letzte Mal an einer Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Subingen als Gemeindegeschreiberin teil. Sie habe ihn bis heute während 15 Jahren und 28 Tagen, damit während 786 Wochen begleitet. Beim Antreten der Pension im Frühling 2024 werden es 15 Jahre, 4 Monate und 29 Tage, also 804 Wochen sein. Jemanden wie Frau Zimmermann an der Seite zu haben, sei für einen Gemeindepräsidenten etwas Grossartiges. Die Verabschiedung werde zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. Er wolle sich jedoch bereits heute mit der Übergabe eines Blumenstrausses bedanken.

Die Anwesenden schliessen sich dem Dank mit einem Applaus an.

Ebenfalls einen Dank richtet er an den Gemeindevizepräsidenten, Herrn Michael Kummli, welcher sich nebst vielem anderen in der Geschichte mit der SBB sehr stark engagiere.

d) Wortbegehren und Diskussion in Sachen Sanierung Luzernstrasse und Verkehrsführungen

Frau Therese Habegger moniert, dass die Schulwegsicherung ein «Hohn» gewesen sei. Begonnen habe es mit dem Schulhausumbau, danach mit den Bauarbeiten auf dem Bay-Areal und nun mit den Sanierungsarbeiten auf der Luzernstrasse. Während die Schulwegsicherung in die Wege geleitet worden sei, seien die Bauarbeiten auf dem Bay-Areal noch nicht abgeschlossen gewesen. Die Kinder hätten in der Folge bei fahrenden Lastwagen und Autos vorbei in die Schule laufen müssen. Für den Rufel, die Inkwilerstrasse und den Hofurenacker sei überhaupt keine Schulwegsicherung installiert worden. 3 Jahre lang habe man Ausweichverkehr ertragen müssen. Sie erkundigt sich, ob die Schulhausstrasse geschlossen bleibe oder ob sie Ende Jahr aufgehen werde.

Herr Hans Ruedi Ingold hält fest, dass die Worte von Frau Habegger richtig seien und es sich bei den Arbeiten an der Luzernstrasse um eine absolute schlechte Arbeit handle. Es sei auch nicht korrekt gewesen, dass die Schulhausstrasse als Ausweichstrecke benutzt worden sei. Grundsätzlich hätten die Kinder jedoch gar nicht zwischen den Lastwagen durch zum Schulhaus laufen dürfen. Sie hätten via Oeschbrücke zum Schulhaus gelangen müssen. Selbstverständlich könne einem Kind diese Verantwortung aber nicht übergeben werden. Die Behörden hätten in Sachen Sanierung Luzernstrasse und Verkehrsführung mit dem Kanton unzählige Gespräche geführt.

Herr Peter Glutz informiert, dass die Schulhausstrasse zukünftig wieder offen sein wird. Man warte hierfür darauf, dass die 2. Etappe der Sanierung Luzernstrasse fertig gestellt sei. Die Bauleitung liege beim Kanton. Eine frühere Öffnung der Schulhausstrasse hätte man sich als Behörde gewünscht, dies habe die Polizei jedoch nicht zugelassen, da die Übersicht nicht gewährleistet gewesen wäre. Man hoffe sehr darauf, dass die Situation Ende dieses Jahres besser werde.

Frau Therese Habegger weist daraufhin, dass bei Herrn Anton Schnider die Kurve geschnitten wird und die Fahrzeuge über die Trottoirs fahren. Es sei nicht normal, wie diese – vor allem die Lastwagen der Baufirmen – die Strasse befahren. Mehrere Randsteine seien schon weggespickt worden.

Sie wolle sich aber auch bedanken, dass entlang ihrer Wohnstrasse die Lampen auch auf LED umgerüstet worden seien. Eine Lampe sei allerdings schon wieder defekt.

Herr Jörg Schnider erkundigt sich, wer die Kosten für die Strassenschäden aufgrund der Umleitung übernehmen werde. «Elterntaxis» und der Arbeitsverkehr nach Etziken und Herzogenbuchsee, alle hätten die angebliche Schulwegsicherung als Umfahrung benutzt. Zu Beginn habe man wenigstens Radarmessungen vorgenommen, danach sei nichts mehr geschehen. Die Anwohner seien auch nie informiert worden. Gottlob sei bis heute nichts geschehen. Man hätte erwartet, dass die Gemeinde etwas dagegen unternehmen würde.

Herr Hans Ruedi Ingold weist daraufhin, dass man leider gegen die «Elterntaxis» nichts unternehmen könne. Die Strecke sei nie als Umfahrung ausgeschildert und vorgesehen gewesen. H.R. Ingold weist daraufhin, dass nicht die Gemeinde, sondern der Kanton Bauherr auf der Luzernstrasse gewesen ist.

Herr Andreas Glutz stellt fest, dass die Sanierung der Kantonsstrasse katastrophal sei. Manchmal seien nur 2-3 Arbeiter vor Ort und die Arbeiten entsprechend total im Rückstand. Man hätte von Seiten Gemeinde Druck auf den Kanton geben sollen. Mit der vorgesehenen SBB-Leistungssteigerung werde auch der Verkehr gegen Kriegstetten katastrophal. Der Rückstau bei geschlossener Barriere reiche heute schon oftmals bis zum Coop und bis zur Kirche.

Herr Hans Ruedi Ingold erklärt, dass er einen sehr grossen Zorn in der Angelegenheit Luzernstrasse hege. Er habe an der Startsituation für die Sanierungsarbeiten prophezeit, was nun eingetreten sei. Die Gemeinde Subingen sei nicht verantwortlich dafür, dass die vom Kanton gewählte Baufirma nicht in der Lage sei, die Luzernstrasse richtig zu sanieren. Es sei auch nicht richtig gewesen, wie die Abgrenzung vorgenommen und damit die Geschäfte vom Verkehr abgeschnitten wurden. Während der Bauphase sei die Bauleitung ausgewechselt worden, da der Kanton auch gemerkt hat, dass dies so nicht weitergehen kann. Ende Oktober 2023 sei die Fertigstellung geplant gewesen, nun spreche man aber schon von August 2024. Der Kantonsingenieur habe ihm vor einer Woche an einer Aussprache erklärt, dass man

sich beim Kanton sogar überlegt habe, die Baufirma auszuwechseln, dass dies aber sehr viel Geld gekostet und noch mehr Verzögerungen mit sich gebracht hätte.

Herr Patrik Schüpbach bittet darum, dass man bei den weiteren Etappen das Verkehrsleitsystem gut anschau. Allenfalls wäre die Erstellung einer Studie sinnvoll. Die Strassenbreiten würden das vorgesehene Verkehrsregime seiner Meinung nach nicht zulassen. Er sei sich im Klaren, dass nicht die Gemeinde federführend sei, man solle jedoch versuchen, sich einzubringen.

Herr Hans Ruedi Ingold hält fest, dass die Gemeinde diesbezüglich keine Befugnisse habe.

Herr Peter Glutz informiert, dass die neue Verkehrssituation durch den Kanton erst vergangene Woche bekanntgegeben worden sei. Die Gemeinde habe knapp 2 Tage Zeit gehabt, sich einzubringen. Die Gemeinde habe sich beim Kanton schriftlich dahingehend geäußert, dass man die vorgesehene Verkehrsführung aufgrund der zu geringen Strassenbreite so nicht akzeptiere. Man sei überzeugt, dass dies so nicht funktioniere. Man habe betreffend den Sanierungsarbeiten immer wieder Druck auf den Kanton ausgeübt. Erreicht werden konnte, dass ab nächstem Jahr eine Verkehrsführung mit Ampelsystem erfolgen wird. Er hält fest, dass die offizielle Umleitung nie über die Schulhausstrasse geführt habe. Die erste vom Kanton vorgeschlagene Schulwegsicherung sei unbrauchbar gewesen, die letzte habe über den Chäsiweg, die Oeschstrasse und über die Brücke geführt. Es sei so organisiert gewesen, dass die Kinder nie an der Baustelle vorbei hätten gehen müssen. Leider könne man die Kinder nicht zwingen, den sicheren Schulweg zu benutzen.

Frau Therese Habegger weist daraufhin, dass – wenigstens während der Zeit als auf dem Bay-Areal die Umgebung gemacht wurde, was mit grossem Lastwagenverkehr verbunden war – eine Securitas während den Schulwegzeiten hätte aufgeboden werden können, da die Lastwagen über den Wegacker zur Baustelle fuhren. Auf der Inkwilerstrasse sei ihrer Meinung nach zwingend die Anbringung von Fussgängerstreifen notwendig.

Hans Ruedi Ingold erklärt, dass der Kanton die Anbringung von Fussgängerstreifen nicht gestatte. Die Gemeinde habe einen Fussgängerstreifen und Füsschen aufgemalt. Der Kanton habe diese wegverfügt. Da sich die Gemeinde geweigert habe, habe der Kanton die Entfernung selbst vorgenommen.

Herr Praveen Wyss erkundigt sich, ob man vor Beginn der Bauarbeiten ein Strassengutachten der zur Umfahrung benutzten Strassen erstellt habe.

Herr Hans Ruedi Ingold erklärt, dass es sich um keine offizielle Umfahrungsstrasse gehandelt habe. Die Benützung dieser «Umfahrung» sei grundsätzlich illegal. Es habe somit keine Veranlassung gegeben, Strassengutachten zu erstellen.

Herr Urs Ledermann weist daraufhin, dass die Sanierung der Luzernstrasse nicht das Ende der Bauarbeiten sei. Weitere Sanierungen und der Verkehr auf der Bahnhofstrasse würden das Dorf die nächsten Jahre beschäftigen. Die Einwohner/innen seien hier auf die Einflussnahme der Behörden angewiesen. Er erkundigt sich, wie das weitere Vorgehen in Sachen Sanierung Luzernstrasse sei.

Herr Peter Glutz erklärt, dass die Strasse demnächst geöffnet werde. Ca. Mitte Januar 2024 werde mit der nächsten Etappe begonnen. Wie bei einer normalen Baustelle werde dann jedoch der Verkehr mit Ampeln beidseitig zugelassen.

Herr Josef Ingold erklärt, dass er bereits im Sommer beim Kanton interveniert habe, dass die Luzernstrasse angehoben worden sei. Ihm sei gesagt worden, er solle sich nicht aufregen, es werde schlussendlich alles so wie es sein solle. Heute sei ersichtlich, dass sich auf der Strasse eine «Sprungschance» befinde und die Lastwagen kaum mehr die Kurve fahren können. Gemäss Auskunft der Ingenieure sei jedoch alles in Ordnung.

Herr Hans Ruedi Ingold bittet die Anwesenden zur Kenntnis zu nehmen, dass die Behörden keine Möglichkeit hatten, mitzuwirken. Es nütze leider auch nichts, sich in Solothurn ständig zu beschweren. Ihm graue auch vor dem, was noch alles in Sachen Verkehr auf Subingen zukommen werde.

e) Dank des Gemeindevizepräsidenten

Der Gemeindevizepräsident, Herr Michael Kummli erklärt, dass er das obige Thema heute habe ansprechen wollen. Er habe selbst Kinder, welche den diskutierten Schulweg brauchen und wisse, wieviel die Schule unternommen habe, um den Kindern zu erklären, welchen Weg sie benutzen müssen. Schlussendlich seien es die Kinder, welche sich selbst für ihren Schulweg entscheiden. Die Sanierung der

Luzernstrasse sei völlig katastrophal. Es habe vorher noch kein Jahr gegeben, in welchem er so oft beim Kanton vorstellig geworden sei. Er habe als Kantonsrat und Hans Ruedi Ingold als Gemeindepräsident Druck gegeben. Es habe mindestens 2 Monate gebraucht, bis die Regierungsrätin endlich jemanden nach Subingen geschickt habe. Dies, da Subingen nicht das einzige Dorf sei, welches reklamiere. Bei der Leistungssteigerung der SBB sei es dasselbe. Hans Ruedi Ingold spiele den Bösen und Choleriker und setze sich wie ein Löwe ein und er probiere es auf einer anderen Ebene. Sicher sei, dass sich der Gemeindepräsident sehr stark für Subingen eingesetzt habe. Hans Ruedi Ingold, Peter Glutz, Claudia Batschelet von der Bauverwaltung und er befänden sich mindestens einmal pro Monat auf irgendeinem Amt, um für die Interessen von Subingen zu kämpfen. Man unternehme auch in Sachen SBB Leistungssteigerung alles, was möglich sei, um Druck auf die Regierung auszuüben. Es existiere unter anderem ein Dokument aus dem Jahr 2001, in welchem festgehalten wurde, dass nie mehr als 36 Züge pro Tag Subingen frequentieren werden. Rémy Wyssmann als Nationalrat habe mit dem Direktor der SBB gesprochen und man habe eine Auftrag bei Sandra Kolly deponiert.

In Sachen finanzieller Lage habe der Gemeinderat alles gekürzt, was möglich gewesen sei. So sei sogar das kleine Geburtstagsgeschenk, welches jeweils den Ratsmitgliedern abgegeben und von diesen geschätzt wurde, gestrichen worden.

Es sei ihm aber am heutigen Abend auch ein Bedürfnis dem Gemeindepräsidenten zu danken. Da es sich noch um das alte Jahr handle, überreiche er ihm gerne zum Dank einen Gutschein der Bäckerei Flury. Er hält abschliessend fest, dass es unvorstellbar mühsam sei und es unsagbar müde mache, gegen den Kanton zu kämpfen. Man setze sich jedoch weiterhin mit allen möglichen Mitteln für Subingen ein im Sinne von «steter Tropfen höhle den Stein»

Die Behörden hätten die Absicht, in Subingen ein neues Verkehrsregime zu entwickeln. Bevor dies jedoch in Planung genommen werden könne, müsse erstmal wieder ein Normalzustand in Subingen eintreten. Man versuche somit mit Weitblick zu agieren und die Person mit dem grössten Weitblick sei nach wie vor Hans Ruedi Ingold, bei welchem er sich für seinen Einsatz herzlich bedanke.

Die Anwesenden schliessen sich mit einem Applaus dem Dank an.

f) Schlussworte des Gemeindepräsidenten

Hans Ruedi Ingold erklärt, dass die offenen Probleme die Behörden tatsächlich enorm belasten. Umsomehr stimme es traurig, wenn einem falscherweise vorgeworfen werde, dass die Gemeinde die Einsprachefrist in Sachen SBB Leistungssteigerung verpasst habe. Gerade heute habe er in dieser Angelegenheit wieder ein Schreiben verfasst. Aus diesem zitierend wolle er die Gemeindeversammlung abschliessen: *«Dies alles können wir Gemeinden nicht allein, dazu brauchen wir Sie, Frau Regierungsrätin Kolly mit samt Ihren Fachleuten und Ihren Ministern. Wie Ihre Wahlergebnisse belegen, ist das Wasseramt bei den Wahlen am 25. April 2021 zu Ihnen gestanden. Sie waren bei uns die Bestgewählte. Stehen Sie jetzt bitte auch zu uns, Frau Regierungsrätin.»*

Er schliesst um 20.45 Uhr die Budgetgemeindeversammlung mit den besten Wünschen für eine besinnliche Adventszeit, strahlend weisse, fröhliche Festtage und ein gesundes, gesegnetes und friedvolles neues Jahr.

Der Gemeindepräsident schliesst um 20:45 Uhr die Gemeindeversammlung.

Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin

Hans Ruedi Ingold

Vreni Zimmermann

Genehmigt vom Gemeinderat am 18. Januar 2024